Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 164. Leipzig, Dienstag den 18. Juli 1905. **72. Jahrgang.**

Berliner Tageblatt: Man kann wieder und wieder in dem Naumannschen Buche lesen und wird sich immer von neuem gefesselt fühlen. Es ist etwas Berauschendes in dieser Dialektik des Temperaments, mit der Naumann nicht bloß die großen weltgeschichtlichen Fragen, sondern selbst noch die kleinlichste Pfennigfrage mit dem Nimbus der Ewigkeitsbetrachtung zu umkleiden weiß.

Sozialist. Monatshefte: Das Buch ist auch für den Gegner der politischen Ansichten Naumanns von der ersten bis zur letzten Seite lesenswert. Ein Kopf, der selbständig denkt, alle Probleme zu lösen und von einer Grundanschauung zu beleuchten sucht, ist in der Politik heute so selten, daß man das Buch ganz allgemein und ohne Einschränkung zur Lektüre empfehlen kann. Die Arbeiter werden freilich in vielen Partien Naumanns Standpunkt nicht teilen, aber auch dort, wo Naumann die heutige Politik der Sozialdemokratie scharf angreift, geben seine Ausführungen und Bemängelungen jedenfalls zum Nachdenken Anlaß.

Rich. Calwer.

Das zwanzigste Jahrhundert: Zweifellos ein epochemachendes Buch auf dem Gebiete der Politik! Frei von Parteihaß, von einem hohen ethischen Standpunkte aus gesehen, entrollt sich vor uns ein klares, überzeugendes Bild von Deutschlands Zukunft. Auf die Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen, denn jeder Satz ist inhaltsschwer. Das vorliegende Buch wird auf niemanden einen tiefen Eindruck verfehlen. Mag der oder jener auch vielleicht Naumanns Anschauungen nicht ganz teilen, es wird ihm neue lichte Perspektiven erschließen.

Ⓩ Soeben erschien als **4. Auflage** das
15. bis 25. Tausend
von **Fr. Naumann**

Demokratie und Kaisertum

Preis: brosch. 1.20 Mk. ord., 90 Pf. no., 80 Pf. bar u. 7/6; geb. 2.— Mk. ord., 1.50 Mk. no., 1.40 Mk. bar u. 7/6.

Tatsachen, die das Buch mehr als sonst etwas empfehlen und für dessen Absatzfähigkeit volle Garantie leisten, sind, dass weit über 100 politische Zeitschriften in Leitartikeln geradezu glänzende Besprechungen dieses Aufsehen erregenden Werkes brachten und dass die letzte 6000 starke Auflage in kurzer Zeit vergriffen wurde.

Jeder der nicht blind durch seine Zeit gehen will, **ist Käufer!!**

Zahlreiche Besprechungen und Inserate werden fortlaufend in allen möglichen Zeitungen Deutschlands erscheinen, denn

Demokratie und Kaisertum soll Volksbuch werden

und darf nirgends auf Lager fehlen!

Firmen, die das Werk umfangreich zur Ansicht zu versenden oder sich sonst irgendwie besonders für dasselbe zu verwenden wünschen, finden allergrößtes Entgegenkommen und wollen sich direkt mit uns in Verbindung setzen.

Da wir in Anbetracht der schon jetzt massenhaft einlaufenden Barbestellungen nur kurze Zeit à cond. liefern können, bitten wir, sofort zu bestellen; weisser Verlangzettel liegt bei.

Berlin-Schöneberg,
im Juli 1905.

Buchverlag der „Hilfe".

National-Zeitung: (Prof. Kaufmann, Breslau): Im ganzen bleibt das Buch eine anregende, zum Nachdenken über die wichtigsten Probleme unserer inneren Politik förmlich zwingende Gabe.

Frankfurter Zeitung: Auch für den, der Naumanns Standpunkt nicht teilt, bietet seine Darlegung interessante Gesichtspunkte.

Nordd. Allgem. Ztg.: Das Buch trägt alle Merkmale einer in der Zergliederung der staatlichen und gesellschaftlichen Kräfte und Tendenzen äußerst scharfsinnig verfahrenden Ideologie. Am glücklichsten ist der Verfasser unseres Buches da, wo er das Wesen des modernen Kaisertums schildert.

Preußische Jahrbücher: (Professor H. Delbrück): „Jedem, der dem Blutlauf der Zeit einmal etwas nachdenklicher den Puls fühlen möchte, angelegentlich zu empfehlen, ja, wohl unentbehrlich. Es ist nicht nur glänzend, ja hinreißend geschrieben, sondern . . . ein wahres Lehrbuch der Politik."

Die Neue Zeit (Dr. Fr. Mehring): „Wenn man liest, so hat man immer die Empfindung, einen gescheiten und namentlich auch warmherzigen Mann zu hören, der ohne alles Falsch ist und in seiner aufrichtigen Weise das Beste will."

Die Grenzboten (Carl Jensch): Man sieht daraus, daß seine Ansichten einen wohlgeordneten, durchsichtigen und folgerichtigen Gedankengang bilden, der noch dazu den Vorzug hat, der stärksten Strömung unserer deutschen Gegenwart zu entsprechen, so daß sein Zukunftstraum eher als jeder andere Aussicht hat, verwirklicht zu werden

Kartell-Zeitung des Eisenacher Kartells akademisch-theolisch. Vereine: Naumanns neuestes Werk steht in seiner epochemachenden Bedeutung als eine Erscheinung ersten Ranges im letzten Jahre neben Harnacks Wesen des Christentums. Auch wer nicht auf Naumanns Standpunkt steht, erfährt durch dies Werk auf jeder Seite reichste Anregung zu selbständigem Nachdenken. Der Kaiser soll der Führer der industriellen Aristokratie sein, der Führer und Vertrauensmann eines freien Volkes, das ist die Quintessenz eines Buches, dessen innerer Wert den klassischen Werken über die Politik aller Zeiten gleichkommt.

Strassburger Zeitung (Georg Wolf): Auch das Buch, das wir im vorhergehenden besprochen haben, will im gleichen Sinne wirken als „Saat auf Hoffnung", und „ein Ruf ins deutsche Volk hinein sein, der sein Echo erwartet". Wir werden unsern Lesern seinerzeit berichten, welches Echo das Buch gefunden hat, das uns bei völlig objektiver Betrachtung die bedeutendste Leistung zu sein scheint, die die politische Literatur der letzten Jahrzehnte hervorgebracht hat.

SLUB
Wir führen Wissen.